

Dialog Schule – Wirtschaft Schwerpunktthema 2018: Zukünftige Arbeitswelt: Bedarfe und Einflüsse auf die (Schul-) Bildung

Arbeitswelt (Einleitung Gerold Eger)

Bisher: → Fachwissen → Beruf → Pension
Zukünftig: → nötiges Fachwissen laufend ändernd + Bedarf von Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz

→ Somit braucht es:
Fähigkeit, Wissen zu beschaffen & kreativ zu verknüpfen sowie kritisches Denken, wirksames Kommunizieren, effizientes Kooperieren

?? Wie lernt & unterrichtet man das ??

→ Indem man es praktiziert!

«Lernen findet immer statt» (Schule Müllheim)

- **Lernlandschaft – Arbeitsplatz**
Selbständiges Arbeiten in den Lernlandschaften an Aufträgen. Planung, Arbeits- und Lernkompetenzen erarbeiten in Begleitung des Lerncoaches. Arbeiten mit Partner in Gruppen.
- **Inputlektionen**
In Lerngruppen nach Typ, Niveau, Wahl, Coachgruppe, Geschlecht. Ein Schulzimmer wie bisher, von lehrerzentriert bis kooperativ
- **Lernjournal**
Persönliches Planungstool als Begleiter durch den Alltag
- **Coachinggespräche**
Drei bis vier mal pro Quartal, vorbereitet –geführt–protokolliert durch die Schüler. Mit Rückblick/Reflexion, Ausblick und Zielsetzung, Problembesprechung. Umsetzung besprechen und kontrollieren

«Was es braucht um Talent zu entfalten» (Inputreferat Margrit Stamm)

Botschaft:

- Traditionelle Intelligenz macht nur einen Teil der Talententwicklung und damit des Berufs- und Lebenserfolgs aus.
- Zur Talententwicklung gehören mehr als viele Zertifikate oder ein akademischer Abschluss. Praktische Intelligenz spielt eine entscheidende Rolle.
- Ein Misserfolg kann zum grössten Glücksfall werden.

5 Merkmale zum Erfolg

1. **Selbstmotivation**
Könnerschaft und Erfolg müssen aus einer inneren Überzeugung gewollt sein.
2. **Zielorientierung und Strukturierung**
Damit Ziele erreicht werden können, müssen sie so beschaffen sein, dass vor lauter Bäumen der Wald sichtbar bleibt.
3. **Gewissenhaftigkeit, Frustrationstoleranz und Training**
Um langfristig erfolgreich zu sein, braucht es eine dauerhafte Verpflichtung, Durchhaltevermögen –und viel Übung.
4. **Selbstkritik und Selbstvertrauen**
Fehler, die man gemacht hat, sollen nicht nur analysiert, sondern selbstkritisch reflektiert werden. So entsteht Selbstvertrauen.
5. **Intuition: das Element der Praktischen Intelligenz**
Professionelle Intuition muss erlernt werden. Weil Könnern mehr wissen, als sie zu sagen vermögen, können sie einen wichtigen Teil davon nicht einfach so sprachlich übermitteln.

Self-Check

- Weiss ich was ausgebildet wird?
- Weiss ich wer ausgebildet wird?
- Weiss ich wo ausgebildet wird?
- Weiss ich von wem ausgebildet wird?
- Weiss ich wie ausgebildet wird?



Dialog Schule – Wirtschaft 23.08.2018 / Müllheim

Zukünftige Arbeits- und Ausbildungswelt (Gruppenarbeiten)

Einfluss auf Unternehmen

- Müssen sich auf neue / ausgeprägtere Kompetenzen einstellen (digitaler / vernetzter / organisierter)
- Sich schneller ändernd
- Erhöhter Informationsbedarf

Einfluss auf Schulen

- Erhöhter Kommunikationsbedarf
- Berufe und Anforderungen an Schule verändern sich (schneller)
- Spezialisierung der Berufe nimmt zu (Standards werden automatisiert)
- Nebst Fachwissen auch Methoden-, Sozial- & Selbstkompetenz unterrichten und praktizieren

Einfluss auf die Schnittstelle Unternehmen – Schule

- Generell: Geschwindigkeit des Wandels muss aufgefangen werden
- Schule – Wirtschaft: müssen sich gegenseitig verstehen (Austausch und Kommunikation)